

16. August 2017

Interpellation 220 / Adrian Bachmann, FDP
eingereicht am 1. Juni 2017 – Wortlaut siehe Beilage

«Für ein neues Pfadiheim»

Der Interpellant verlangt zusammen mit 31 Mitunterzeichnenden Auskunft bzgl. einer finanziellen Beteiligung der Stadt Wil an der Sanierung des Pfadiheims.

Beantwortung

1. Aktueller Stand

Seit Ende 2016 haben verschiedene Gespräche mit Vertretern der Pfadi stattgefunden. Der Stadtrat hat sich bereit erklärt, das Anliegen zu prüfen. Vorabklärungen der Pfadi beim Departement BUV haben ergeben, dass das Bauvorhaben in der Grünzone im Rahmen der Bestandes- und Erweiterungsgarantie als grundsätzlich bewilligungsfähig eingestuft wird, die konkreten baurechtlichen Aspekte müssen jedoch im ordentlichen Baubewilligungsverfahren geprüft werden.

2. Beteiligung an Baukosten

Die Kinder- und Jugendverbände leisten unbestrittenermassen einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft. Über 400 Kinder- und Jugendliche sind Mitglied in den Vereinen Jungwacht Blauring, Pfadi oder Cevi. Der Stadtrat anerkennt und würdigt das gemeinnützige Engagement der Jugendvereine. Die Jugendvereine (wie auch die Sportvereine) werden mit jährlichen Beitragszahlungen pro Mitglied unter 18 Jahren finanziell unterstützt.

Während Sportvereine meist städtische Infrastruktur für Trainings und Wettkämpfe nutzen können, stellt die Stadt für Jugendvereine keine spezifische Infrastruktur bereit. Jungwacht Blauring und Cevi können Räumlichkeiten der Landeskirchen nutzen. Die Stadt übernimmt aktuell den Mietzins für die Liegenschaft Wilenstrasse 64c, welche für die Treffen der Pfadigruppen benützt wird.

Die Pfadi verfügt zudem über ein eigenes Heim. Der «Rote Ziegel» oberhalb des Wiler Stadtweiers wurde ab 1957 in Fronarbeit erbaut und 1961 eröffnet. Der Sanierungsbedarf ist ausgewiesen. Grundeigentümerin ist die Stadt Wil, der Verein Pfadi Wil verfügt über ein Baurecht bis zum 1. Juni 2028.

Das Pfadiheim wird nicht nur von der Pfadi, sondern auch von vielen Externen genutzt. Gemäss Auskunft der Pfadi wird das Heim pro Jahr 30-40 mal an Externe vermietet. Dem Stadtrat ist es ein Anliegen, dass das Haus auch in Zukunft von anderen Vereinen, Gruppierungen, Schulklassen und Privaten genutzt werden kann. In der Stadt und Region Wil gibt es kein vergleichbares Gruppenhaus für Jugend- oder Klassenlager. Die Gruppenun-

terkunft im Turm steht voraussichtlich ab 2018 nicht mehr zu Verfügung, damit fällt die einzige einfache und preisgünstige Übernachtungsmöglichkeit für Gruppen weg. Aufgrund der breiten Nutzungsmöglichkeiten ist ein Investitionsbeitrag an dieses traditionsreiche Haus an einzigartiger Lage durchaus im öffentlichen Interesse. Jedoch bliebe damit das Haus im Besitz der Pfadi. Der Stadtrat würde daher einen Investitionsbeitrag an entsprechende Bedingungen zur Sicherstellung der öffentlichen Nutzung knüpfen.

Alternativ hat der Stadtrat vorgeschlagen, den Umbau selber zu finanzieren und die Liegenschaft in den Besitz der Stadt zu überführen. Unterhalt, Bewirtschaftung und Vermietung würden dann durch die Stadt geregelt. Die Pfadi hätte sich durch einen substanziellen Beitrag eine exklusive Nutzung sichern können. Die Pfadi beurteilt diese Variante kritisch und hält an ihrem Gesuch um einen Investitionsbeitrag fest. Der Stadtrat ist sich bewusst, dass es der Pfadi aus eigener Kraft nicht möglich, die Kosten für den Umbau zu stemmen.

3./4. Beitragshöhe / Aufnahme ins Budget

Der Stadtrat möchte das Investitionsgesuch der Pfadi zum Anlass nehmen, den Umgang mit Investitionsgesuchen von Wiler Vereinen grundsätzlich zu prüfen. Eine departementsübergreifende Arbeitsgruppe wurde beauftragt, entsprechende Richtlinien zuhanden des Stadtrats zu erarbeiten. Gesuche von Vereinen sollen nach möglichst einheitlichen Kriterien geprüft und beurteilt werden können.

Zum heutigen Zeitpunkt kann daher noch keine Aussage zu einem allfälligen Investitionsbeitrag für das Pfadiheim gemacht werden. Der Stadtrat spricht sich aber grundsätzlich für den Erhalt und die Sanierung des Pfadiheims aus.

Stadt Wil



Susanne Hartmann
Stadtpräsidentin



Hansjörg Baumberger
Stadtschreiber